

Hl. Apollonia, bewahre uns vor Influencer-Zahnmedizin



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die sozialen Medien üben mittlerweile in unserer Gesellschaft einen enormen Einfluss aus, gerade und vor allem auf junge Menschen. Dass dies nicht ohne Folgen bleibt, zeigen aktuelle Studien¹ und persönliche Geschichten mit hoher anekdotischer Evidenz. So beschrieb mir einer meiner Patienten – ein „alter Hase“ in einem Handwerksbetrieb – ein paar Vorstellungsgespräche, die immer gleich abliefen: Die Bewerberinnen und Bewerber sagten dabei ganz offen, dass sie viel lieber Youtuber oder TikTok werden würden und eine geregelte Arbeit(zeit) einschließlich frühem Aufstehen nicht mehr attraktiv ist. Das ist kein Einzelfall. Fast schon komisch, wenn es angesichts des Fachkräftemangels nicht so traurig wäre, verlief ein weiteres Vorstellungsgespräch bei einem Industriebetrieb eines weiteren Patienten. Am Ende wurde der junge Bewerber gefragt, ob er denn noch Fragen hätte. Die gespannte Antwort lautete: „Nein. Aber ich muss Ihnen schon sagen, so alles in allem, ich denke, Sie kommen in die engere Auswahl.“

Damit Sie mich in puncto Social Media nicht falsch verstehen. Man darf hier nicht verallgemeinern, nicht jedes Posting ist per se verwerflich und es gibt natürlich auch zahlreiche positive Beispiele, wo Mundgesundheit unterstützt und gefördert wird. Trotzdem sind gerade in unserem Fach eine ganze Reihe zweifelhafter Videos auf Instagram zu finden². Mein mittlerweile in fast jedem Vortrag adressierter Parade Fall ist ein Influencer aus Dubai, der auf Youtube eine Zahnarztbesuchsstrecke dokumentierte, welche ihm immerhin knapp 300.000 Klicks bescherte. Das Problem dabei ist: Der junge Mann ließ sich 10 gesunde Zähne zu Kronen präparieren und zwei gesunde Frontzähne devitalisieren, um sich kühl-schrankweiße Keramikarbeiten einsetzen zu lassen³. Mittlerweile werden solche Posts ja ab einer gewissen Reichweite „geroastet“, also in

einem weiteren Video aus anderer Quelle kritisch beleuchtet. Die Teaser-Überschrift eines solchen „Roastings“ war: „... macht die dümmste Zahnbehandlung ever“⁴. Da kann ich nicht widersprechen!

Umso wichtiger ist es uns, dass wir in der Quintessenz Zahnmedizin solche Trends nicht unterstützen. Im Gegenteil: Wir bleiben unserem Leitspruch „Primum nihil nocere“ treu. Vollständig lautet der 1.973 Jahre alte Satz von Scribonius Largus, einem Arzt am Hof des römischen Kaisers Tiberius: „Primum non nocere, secundum cavere, tertium sanare“ – erstens nicht schaden, zweitens vorsichtig sein, drittens heilen. In genau diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.



Ihr

Prof. Dr. Roland Frankenberger
Chefredakteur

Literatur

1. Kucharczuk AJ, Oliver TL, Dowdell EB. Social media's influence on adolescents' food choices: A mixed studies systematic literature review. *Appetite* 2022;168:105765.
2. Ooi HL, Kelleher MGD. Instagram Dentistry. *Prim Dent J* 2021; 10(1):13–19.
3. Große Behandlung beim Zahnarzt. Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=aKZHwX8CZLg&t=602s>. Abruf: 13.03.2023.
4. Warum Domi diese Zahn Beauty-OP bereuen wird. Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=MOYBJF8sxnM>. Abruf: 13.03.2023.